

Neue Aleocharinen aus Nordamerika.

Beschrieben von

Dr. Max Bernhauer in Stockerau.

1. *Stenus* (*Silusa*) *californica* n. sp.

Picea, *antennarum basi*, *palpis pedibusque rufotestaceis*, *thoracis marginibus*, *elytris abdominisque apice plus minusve rufulis*; *thorace subnitido asperatim densius*, *abdomine sparsim punctato, nitido*. — Long. 2,5 mill.

Californien: Pasadena (leg. Dr. A. Fenyès).

Pechschwarz, die Wurzel der Fühler, die Taster und Beine rötlichgelb, die Ränder des Hlsch. meist mehr oder minder rötlich, die Flügeldecken rötlich, meist angedunkelt, oft nur die Naht und die Schultern rötlich.

Kopf viel schmaler als das Halsschild, glänzend, fein, aber deutlich, mäfsig dicht punktiert, spärlich behaart. Die Fühler ziemlich kurz, das dritte Glied kaum kürzer als das zweite, das vierte nicht, die folgenden deutlich quer, die vorletzten um mehr als die Hälfte so breit als lang, das Endglied so lang als die beiden vorhergehenden zusammen. Halsschild kurz, fast doppelt so breit als lang, etwas schmaler als die Flügeldecken, mit stumpf verrundeten Hinterecken, an den Seiten gerundet, nach hinten sehr wenig, nach vorn stärker verengt, vor dem Schildchen schwach quer eingedrückt, mäfsig fein und ziemlich dicht rauhkörnig punktiert und dicht behaart, ziemlich glänzend. Flügeldecken um mehr als die Hälfte länger als das Halsschild, innerhalb der Hinterecken stark ausgerandet, stärker als das Halsschild und dicht punktiert, dicht pubescent, weniger glänzend als das letztere. Hinterleib gleich breit, fein und wenig dicht, hinten weitläufig punktiert, stark glänzend, an der Basis des 3. bis 5. Dorsalsegments quer eingedrückt.

Beim ♂ besitzt das siebente Dorsalsegment vor der Mitte des Hinterrandes ein kurzes Höckerchen, das achte ist am Hinterrande stark crenuliert.

Die Art steht der *Stenus rubiginosa* ziemlich nahe, unterscheidet sich aber leicht durch das im Verhältnis zu den Flügeldecken weniger breite, weitläufiger punktierte und stärker glän-

250 Dr. M. Bernhauer: Neue Aleocharinen aus Nordamerika.

zende Halsschild, längere Flügeldecken und das viel weitläufiger punktierte Abdomen.

Von Herrn Dr. Fenyés unter faulenden, vegetabilischen Stoffen im Jänner gefangen.

2. *Leptusa atrocephala* n. sp.

Picea, thorace, elytris, ano, antennis, palpis pedibusque rufotestaceis; capite thoraceque opacis, subtilissime et densissime punctatis, elytris thorace multo longioribus, subtiliter dense punctatis, subnitidis, abdomine parce punctato, nitido; oculis majoribus. — Long. 2 mill.

Californien: Pasadena (leg. Dr. Fenyés).

Pechschwarz, das Halsschild und die Flügeldecken sowie die Hinterleibsspitze und die Hinterränder der Abdominalringe hell gelbrot, die Fühler, Taster und Beine rötlichgelb, die Fühler gegen die Spitze etwas angedunkelt.

Kopf sehr wenig schmaler als das Halsschild, fast so lang als breit, matt chagriniert, außerdem sehr fein und dicht punktiert, gelblich behaart, mit ziemlich großen, nicht vorragenden Augen, die Schläfen hinter denselben kaum so lang als deren Längsdurchmesser, unten scharf gerandet. Fühler kurz, gegen die Spitze verdickt, das dritte Glied kaum kürzer, aber deutlich dünner als das zweite, das vierte schwach, die folgenden stark quer, die vorletzten um die Hälfte breiter als lang, das Endglied dick, stumpf zugespitzt, so lang als die zwei vorhergehenden zusammengenommen. Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, im ersten Drittel am breitesten, nach vorn schwach, nach rückwärts stärker verengt, mit stumpf verrundeten Hinterecken, vor dem Schildchen mit einem schwachen Quereindruck, sehr fein und sehr dicht punktiert und dicht gelblich behaart, matt. Flügeldecken fast um die Hälfte länger als das Halsschild, innerhalb der Hinterecken deutlich ausgerandet, viel weniger fein und dicht, etwas raubkörnig punktiert, schwach glänzend, fein behaart. Hinterleib gleich breit, an der Basis der drei ersten frei liegenden Dorsalsegmente quer eingedrückt, weitläufig und ziemlich gleichmäßig punktiert, spärlich behaart.

An dem einzigen mir vorliegenden Exemplare treten keine Geschlechtsauszeichnungen hervor.

In die *angusta*-Gruppe gehörig und hier im Habitus der *L. haemorrhoidalis* Heer etwas ähnlich, durch die matte Chagriniierung und sehr feine Punktierung von Kopf und Halsschild ausgezeichnet.

3. *Leptusa americana* n. sp.

Piceo-rufa, abdomine ante apicem obscuriore, antennis palpis pedibusque rufotestaceis; densius asperatim punctata, capite magno, thorace parum angustiore, hoc transverso, elytris thorace multo longioribus, abdomine parallelo; oculis majoribus. — Long. 2,2—2,5 mill.

Californien: Pasadena (leg. Dr. Feeny).

Ziemlich gleich breit, pechrot, das Abdomen vor der Spitze dunkler, die Fühler rostgelb, ihre Basis, die Taster und Beine rötlichgelb, spärlich behaart.

Kopf nur wenig schmaler als das Halsschild, hinten etwas eingeschnürt, breiter als lang, sehr fein und mäsig dicht punktiert, im Grunde deutlich chagriniert, matt glänzend, mit ziemlich großen Augen, ihr Längsdurchmesser fast länger als die Schläfen hinter denselben, letztere unten deutlich gerandet; Fühler länger als Kopf und Halsschild, ziemlich robust, das zweite Glied kürzer als das dritte, das vierte kaum, die folgenden deutlich quer, an Breite allmählich zunehmend, die vorletzten Glieder um die Hälfte breiter als lang, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden zusammen. Halsschild schmaler als die Flgd., fast um die Hälfte breiter als lang, im ersten Drittel am breitesten, nach vorn wenig, nach hinten etwas stärker, deutlich ausgeschweift verengt, mit deutlich markierten, stumpfen Hinterecken, in der Mittellinie schwach niedergedrückt, ziemlich dicht und mäsig fein rauhkörnig punktiert. Flügeldecken nur ein Drittel länger als der Halsschild, innerhalb der Hinterecken deutlich ausgerandet, mit vorstehenden Schultern, deutlich stärker, aber kaum weniger dicht als das Halsschild punktiert. Hinterleib gleichbreit, an der Basis der vier ersten Dorsalsegmente quer eingedrückt, ziemlich kräftig, wenig dicht punktiert.

Beim ♂ ist die Naht der Flügeldecken hinten schwach erhoben, das siebente (fünfte) vollkommen frei liegende Dorsalsegment ist mit feinen Längshöckerchen dicht besetzt, zwischen denen in der Mitte ziemlich nahe der Basis des Segmentes ein schmales Längskielchen deutlich hervortritt, das achte besitzt ebenfalls ein Mittelkielchen und ist am Hinterrande fein crenuliert.

Diese reizende, an *Bolitochara* erinnernde Art gehört in das Subgenus *Leptusa* s. st. und ist durch die Geschlechtsauszeichnung des ♂ sehr ausgezeichnet; die Zugehörigkeit zur Gattung *Leptusa* wurde von mir durch mikroskopische Untersuchung der Mundteile festgestellt.

Tetrallus nov. gen.

In die Tribus *Myrmedoniini* gehörig und durch fünfgliedrige Kiefertaster und viergliedrige Lippentaster sehr ausgezeichnet; im Habitus gewissen *Ocyusa*-Arten ähnlich.

Kopf nicht vorragend, schmaler als das Halsschild, hinten nicht eingeschnürt, Augen ziemlich groß, die Schläfen viel kürzer als die Augen, unter den letzteren gerandet. Fühler mäfsig kurz, gegen die Spitze nur mäfsig verdickt, die vorletzten Glieder mehr oder minder stark quer. Mandibeln kurz, beide innen ungezähnt. Die innere Maxillarlade innen häutig, aufsen hornig, am Innenrande dicht und lang behartet, gegen die Spitze zu mit einer Anzahl langer, gekrümmter Zähne dicht besetzt. Die Aufsenlade ziemlich schmal, hornig, an der häutigen Spitze dicht und lang befiedert. Kiefertaster fünfgliedrig, das erste Glied kurz und schmal, das zweite lang gestreckt, gegen die Spitze keulig verdickt und etwas gekrümmt, das dritte etwas länger als das zweite, gegen die Spitze noch stärker verdickt, das vierte Glied pfriemenförmig, ungefähr um die Hälfte kürzer als das dritte, das fünfte etwas schmaler und nur ein Drittel so lang als das vierte, deutlich abgesetzt. Das Kinn quer trapezförmig, vorn gerade abgestutzt oder sanft ausgeschnitten, doppelt so breit als lang. Die Zunge schmal, länger als das erste Glied der Lippentaster, in zwei dünne, lange Lappen gespalten. Die Lippentaster viergliedrig, das erste Glied dick, viel länger als breit, das zweite viel kürzer und schmaler als das erste, das dritte länger und doppelt so schmal als das zweite, das vierte deutlich schmaler und nur ein Drittel so lang als das dritte. Halsschild stark quer, nach vorn stärker als nach rückwärts verengt, die Epipleuren stark umgeschlagen, bei seitlicher Ansicht nicht sichtbar. Flügeldecken länger als das Halsschild, innerhalb der Hinterecken stark ausgerandet. Hinterleib nach rückwärts deutlich verengt, an der Basis der drei ersten vollkommen frei liegenden Dorsalsegmente quer eingedrückt. Mittelbrust ungekielt, hinten zugespitzt, der Fortsatz bis über die Hälfte der Mittelhöften nach rückwärts reichend. Vordertarsen viergliedrig, Mittel- und Hintertarsen fünfgliedrig. An den Vordertarsen die drei ersten Glieder kurz, das erste Glied wenig länger als das zweite, das Endglied länger als die drei ersten zusammen genommen. An den Mitteltarsen das erste Glied etwas länger als das zweite, die folgenden an Länge abnehmend, das Endglied länger als das zweite und dritte zusammen genommen; die Hintertarsen

langgestreckt, das erste Glied lang, um ein Viertel länger als das zweite, die folgenden drei Glieder an Länge allmählich abnehmend, das Endglied etwas länger als das zweite und dritte zusammen. Die Schienen nicht bedornt.

Die Arten leben, wie es scheint, mit Vorliebe auf blühenden Gesträuchen, sind jedoch den Mundteilen zufolge keine Pflanzenfresser, sondern jagen jedenfalls andere kleinere Blütenbewohner.

4. *Tetrallus Fenyesei* n. sp.

Niger, subnitidus, antennarum basi palpisque rufotestaceis, pedibus testaceo-piceis; capite magno, thorace latissimo, duplo fere latiore quam longiore, elytris thorace longioribus, abdomine densius punctato.
— Long. 2,2—2,6 mill.

Californien: Sierra Madre (leg. Dr. Fenyese).

Tiefschwarz, mäfsig glänzend, grauschwarz behaart, die vier ersten Fühlerglieder und die Taster gelb, die Beine pechfarben mit gelblichen Knien und Tarsen.

Kopf breit und grofs, kaum schmaler als das Halsschild am Vorderrande, gleichmäfsig gewölbt, ohne Eindrücke, fein und deutlich, ziemlich dicht punktiert, mit grofsen Augen, die Schläfen viel kürzer als deren Längsdurchmesser. Fühler mäfsig kurz, das dritte Glied kürzer als das zweite, das vierte und fünfte nicht, die folgenden deutlich quer, die vorletzten ungefähr um die Hälfte breiter als lang, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden zusammengenommen. Halsschild sehr kurz und breit, so breit als die Flügeldecken, fast doppelt so breit als lang, nach rückwärts wenig, nach vorn stärker verengt, an den Seiten gerundet, gleichmäfsig gewölbt ohne Eindrücke, fein aber deutlich und ziemlich dicht punktiert. Flügeldecken länger als das Halsschild, innerhalb der Hinterecken stark ausgebuchtet, stärker aber nicht dichter als der Vorderkörper punktiert. Abdomen nach hinten verengt, an der Basis der drei ersten freiliegenden Dorsalsegmente quer eingedrückt, mäfsig fein und ziemlich dicht, am siebenten Segmente etwas weitläufiger punktiert.

Beim ♂ besitzt das siebente (fünfte freiliegende) Dorsalsegment vor dem Hinterrande ein kräftiges, hinten zahnförmig vortretendes Kielchen, das achte ein schwächeres Kielchen, ausserdem ist dieses Segment in der Mitte des Hinterrandes scharf ausgeschnitten, das sechste Bauchsegment ist kaum vorgezogen, am Hinterrande breit abgestutzt und flach ausgerandet und dicht schwarz bewimpert.

254 Dr. M. Bernhauer: Neue Aleocharinen aus Nordamerika.

Beim ♀ zeigt das achte Dorsalsegment eine sehr flache Ausrandung.

Das interessante Tierchen wurde von Herrn Dr. Fenyés aus Pasadena in den Blüten von *Adenostoma fasciatum* in Anzahl gefangen und sei dem Entdecker freundlichst gewidmet.

5. *Tetrallus densepunctatus* n. sp.

Niger, subopacus, antennarum basi palpisque testaceis, pedibus piceo-testaceis; capite minore, thorace transverso, longitudine vix dimidio brevior, elytris angustiore, his thorace multo longioribus abdomineque subtilissime creberrime punctatis. — Long. 1,8—2,1 mill.

Californien: Mill Valley (leg. Dr. Fenyés).

Schwarz, wenig glänzend, die Wurzel der Fühler und die Taster gelb, die Beine gelblich, die Schenkel und Schienen mehr oder minder gebräunt.

Im Habitus dem *Tetrallus Fenyési* ziemlich ähnlich, aber schlanker und in nachfolgenden Punkten verschieden:

Der Kopf ist kleiner, schmaler, mit ähnlich gebauten Fühlern. Das Halsschild ist schmaler als die Flügeldecken, weniger kurz, nicht ganz um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten weniger gerundet und nach vorn stärker verengt, feiner und viel dichter punktiert; auch der Hinterleib ist viel dichter punktiert.

Der Körper ist infolge der dichteren Punktierung wenig glänzend und dichter behaart als bei der vorigen Art.

Geschlechtsauszeichnungen treten an den beiden vorliegenden jedenfalls weiblichen Exemplaren nicht zum Vorschein.

6. *Gnypeta lucens* n. sp.

Rufo-picea vel picea, nitida, antennis brunneo-rufis, basi, palpis pedibusque rufotestaceis; thorace parum transverso, subcordato, subtilissime sparsim punctato. — Long. 2,5—2,8 mill.

Californien: Pasadena, L. Gatos (leg. Dr. Fenyés).

In der Körpergestalt der *Gnypeta ripicola* am ähnlichsten, das Halsschild aber noch schmaler, durch die spärliche und feine Punktierung und die Färbung leicht zu erkennen.

Schwärzlich oder bräunlich, das Halsschild, die Basis der Flügeldecken und des Hinterleibes meist rötlich, die Wurzel der bräunlichroten Fühler, die Taster und Beine hell rötlichgelb, fein und deutlich, graugelb behaart, glänzend. Kopf so breit als das Halsschild, hinten stark eingeschnürt, oben glatt glänzend, sehr fein und spärlich punktiert, beim ♂ in der Mittellinie deutlich ein-

gedrückt; die Schläfen deutlich kürzer als der Längsdurchmesser der Augen. Fühler lang und schlank, das dritte Glied so lang als das zweite, sehr gestreckt, die folgenden kürzer, viel länger als breit, die vorletzten nicht oder nur wenig quer, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden zusammen. Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, wenig breiter als lang, im ersten Drittel am breitesten, von da nach vorn stark, nach rückwärts schwächer, deutlich ausgeschweift verengt, äußerst fein und spärlich punktiert, stark glänzend, vor dem Schildchen mit einem tiefen Quergrübchen. Flügeldecken etwas länger als das Halsschild, mit stark vortretenden Schultern, am Hinterrande vor den Hinterecken sanft ausgerandet, etwas weniger fein und weniger weitläufig als das Halsschild punktiert. Hinterleib fein, deutlich stärker als der Vorderkörper und mäfsig dicht, bis zur Spitze fast gleichmäfsig punktiert.

Beim ♂ ist das 6. Bauchsegment gerundet vorgezogen, beim ♀ in der Mitte ausgerandet.

Von Herrn Dr. Fenyés an Bachufern und unter Laub, wie es scheint, ziemlich häufig gefangen.

7. *Aleochara (Rheochara) Fenyési* n. sp.

Niger, antennis ferrugineis, basi, elytris, palpis pedibusque rufotestaceis, capite parum transverso, thorace elytris angustiore, longitudinaline paululum latiore, abdomine densius punctato, segmento septimo subglabro. — Long. 3—3,5 mill.

Californien: Pasadena (leg. Dr. Fenyés).

Schwarz, die Flügeldecken, die Hinterleibspitze, die Basis der rostgelben Fühler, die Taster und Beine rötlichgelb, fein gelblich pubescent, der Vorderkörper mäfsig, der Hinterleib stärker glänzend. Kopf viel schmaler als das Halsschild, wenig breiter als lang, fein und wenig dicht punktiert, mit ziemlich grossen Augen, die unten scharf gerandeten Schläfen so lang als ihr Längsdurchmesser; die Fühler ziemlich lang, das dritte Glied länger als das zweite, das vierte nicht, die folgenden deutlich quer, das vorletzte um die Hälfte breiter als lang, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden zusammengenommen. Halsschild deutlich schmaler als die Flügeldecken, nur wenig breiter als lang, an den Seiten gleichmäfsig schwach gerundet, ohne Eindrücke auf der Scheibe, fein und ziemlich dicht punktiert, die Hinterecken verrundet. Flügeldecken so lang als das Halsschild, mit deutlich vortretenden Schultern, um ein Viertel breiter als lang, innerhalb der Hinter-

ecken am Hinterrande schwach ausgerandet, stärker aber nicht dichter als das Halsschild, nicht rauhkörnig punktiert. Hinterleib gegen die Spitze etwas verengt, ziemlich kräftig auf den vorderen Dorsalsegmenten ziemlich dicht, am sechsten etwas weniger dicht, am siebenten nur einzeln punktiert. Beine schlank und lang, die Hintertarsen etwas kürzer als die Hinterschienen, ihr erstes Glied sehr verlängert, fast so lang als die folgenden vier zusammengekommen.

Vorstehende schöne Art, welche unter den europäischen Aleocharen kaum eine verwandte Art besitzt, muß sich von *Rheochara lucifuga* Casey, der einzigen bekannten amerikanischen *Rheochara*-Art, welche ich nicht besitze, aufser der Färbung durch kürzeren Kopf, schmäleres Halschild, längere Flügeldecken, dichter punktiertes Abdomen und die Bildung der Hintertarsen unterscheiden.

Von Herrn Dr. Fenyés an faulendem Fleische gefangen.

8. *Oxyppoda gatosensis* n. sp.

Nigra, opaca, elytrorum margine apicali pedibusque testaceis, palpis antennis fusco-testaceis; omnino subtilissime densissime punctata et pubescens, antennis gracilioribus, thorace elytris angustiore. — Long. 2,5 mill.

Californien: Pasadena, L. Gatos (leg. Dr. Fenyés).

In der Körpergestalt der *Oxyppoda umbrata* ähnlich, aber robuster, breiter, mit schmälerem Halsschilde und viel schlankeren Fühlern.

Schwarz, der Hinterrand der Flügeldecken und die Beine hellgelb, die Hinterleibspitze gelblich, die Taster und Fühler schmutzig gelblich braun. Der ganze Körper ist äußerst fein und äußerst dicht punktiert und seidenschimmernd grau behaart. Die Fühler sind lang und schlank, das dritte Glied nicht kürzer als das zweite, die vorletzten nicht oder nur sehr schwach quer, das Endglied sehr lang gestreckt, fast so lang als die drei vorhergehenden zusammengekommen. Halsschild deutlich schmaler als die Flgd., um ein Drittel breiter als lang, im hinteren Drittel am breitesten, nach vorn stärker als nach rückwärts verengt. Flügeldecken viel länger als das Halsschild, Hinterleib nach rückwärts zugespitzt, erstes Glied der Hintertarsen langgestreckt, so lang als die drei folgenden zusammengekommen.